

Medienmitteilung

Bern, 14. März 2014

Die Schweiz exportiert sechsmal mehr ICT als Käse und Schokolade zusammen

Die neue Studie von ICTswitzerland zeigt, dass das Exportvolumen der Schweizer ICT-Branche im Jahr 2011 rund 9 Mrd. CHF betrug. Die Schweizer ICT-Produkte und -Dienstleistungen gehören somit zu den zehn wichtigsten Exportgruppen. Im Vergleich zu den Schweizer Exportschlager Käse und Schokolade betrug das Exportvolumen mehr als das Sechsfache.

Die ICT-Warenexporte sind in der Aussenhandelsstatistik der Eidgenössischen Zollverwaltung vollständig erfasst. Es fehlt jedoch eine Datenquelle auf Branchenebene für den Aussenhandel mit ICT-Dienstleistungen. Im Auftrag von ICTswitzerland erstellte die Firma Econlab GmbH eine ICT-Exportstudie. Diese stützt sich auf die MWST-Daten ab, was eine Quasi-Vollerhebung darstellt. Das ermittelte ICT-Exportvolumen stellt eine unterste Grenze dar, da für die Nutzung der MWST-Daten sehr strenge methodische Annahmen getroffen werden mussten.

Die IT-Dienstleistungsunternehmen (Softwareentwicklung und ICT-Services) verdienten jeden elften Franken im Ausland während es bei den IT-Hardwareherstellern fast jeder zweite Franken war. Diese Unterschiede lassen keine direkte Schlussfolgerung über die volkswirtschaftliche Vorteilhaftigkeit zu, da sie zu einem wesentlichen Teil dem Herstellungsprozess geschuldet sind. Während bei den Hardwareherstellern der Warenimport im Rahmen der Vorleistungen eine grosse Rolle spielt, so sind diese für Dienstleister fast vernachlässigbar. Zudem ist davon auszugehen, dass die meisten der 13'000 steuerpflichtigen Dienstleistungsunternehmen als Ein-Personen-Unternehmen nur im Inland tätig sind.

Die unterschiedliche Exportaffinität je Teilbranche sowie die Tatsache, dass mehrheitlich Waren exportiert werden, beeinflusst das Exportvolumen nach statistischen Grossregionen. In absoluten Zahlen dominierten dabei mit je 2.5 Mrd. CHF die Genferseeregion und Zürich. Die gesamtwirtschaftlich dritte grosse Wirtschaftsregion Nordwestschweiz spielte in der exportorientierten ICT eine untergeordnete Rolle, sowohl absolut mit 311 Mio. CHF als auch relativ mit einem Exportanteil am Gesamtumsatz von nur 6%. Demgegenüber verfügte das Tessin zwar mit 24% über einen überdurchschnittlich hohen Anteil (Schweiz: 17%), lag aber in absoluten Zahlen mit 261 Mio. CHF hinter der Region Nordwestschweiz.

Die Schweizer ICT-Produkte und Dienstleistungen gehören zu den zehn wichtigsten Exportgruppen und sind vergleichbar mit dem Warenhandel mit Edelmetallen & Schmucksteinen oder der gesamten Landwirtschaft. Im Vergleich zu den international bekannten Schweizer Exportschlager Käse und Schokolade ist die ICT sechseinhalb Mal bedeutender.

Die Studie ist unter <http://ictswitzerland.ch/publikationen/ict-exportstudie> publiziert.

Für weitere Auskünfte:

Andreas Kaelin, Geschäftsführer von ICTswitzerland

Tel. +41 31 311 62 45

andreas.kaelin@ictswitzerland.ch

www.ictswitzerland.ch

Nils Braun, Studienleiter Econlab GmbH

Tel. +41 78 620 85 66

nils.braun@econlab.ch

www.econlab.ch

Über ICTswitzerland

ICTswitzerland ist die Schweizer Dachorganisation der Verbände sowie der Anbieter- und Anwenderunternehmen von Informations- und Kommunikationstechnologien. Sie vertritt die Interessen der ICT-Wirtschaft gegenüber der Öffentlichkeit, bezweckt die Förderung und Weiterentwicklung der Branche, fördert die führende Position der Schweiz im Bereich Forschung und Entwicklung und fördert den Nachwuchs von qualifizierten ICT-Fachkräften.